

F 4237/22

LANGZEITPFLEGE UND EINGLIEDERUNGSHILFE NACH ZWEI JAHREN PANDEMIE – WAS HAT SICH GEÄNDERT, WAS IST ZU TUN?

23.02.2022, 09.30-13.00 Uhr

24.02.2022, 09.30-13.00 Uhr

Digitale Fachveranstaltung

REFERENTINNEN/REFERENTEN

Janina Bessenich, Geschäftsführerin, Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V., Berlin

André Delor, Ansprechpartner für Selbstvertreter Lebenshilfe Schleswig-Holstein e.V., Kiel

Marcus Haß, Vorsitzender der LAG Bewohnerbeiräte aus Einrichtungen der Eingliederungshilfe in Schleswig-Holstein

Hans Peter Knips, bpa Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Benjamin Lachat, Städtetag Baden-Württemberg, Stuttgart

Wolfgang Rombach, Leiter der Unterabteilung Vb - Sozialhilfe und Eingliederungshilfe, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Stefanie Rutsch, Heimleitung Senioren- und Pflegezentrum Bethanien, Braunschweig

Dr. Martin Schölkopf, Ständiger Vertreter Abteilung 4 – Pflegesicherung, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

Ramona Schoor, Projektleitung "Teilhabe XXL im Quartier", Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V., Berlin

Christiane Viere, Leiterin der Unterabteilung 30, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

Dagmar Vogt-Janssen, Leiterin Fachbereich Senioren, Landeshauptstadt Hannover

LEITUNG

Alexandra Nier, wissenschaftliche Referentin im Deutschen Verein, Berlin, Arbeitsfeld: IV Alter, Pflege, Rehabilitation und Sozialplanung

Dr. Anna Sarah Richter, wissenschaftliche Referentin im Deutschen Verein, Berlin, Arbeitsfeld: IV Alter, Pflege, Rehabilitation und Sozialplanung

INHALT

Langzeitpflege und Eingliederungshilfe waren und sind in besonderer Weise von der Corona-Pandemie und den Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung betroffen. Insbesondere das Spannungsfeld von Gesundheitsschutz und Teilhabe tritt hier in besonderer Schärfe hervor. Erste Bestandsaufnahmen machen deutlich, dass gute Kommunikations- und Kooperationsbeziehungen vor Ort entscheidende Faktoren für die Bewältigung der akuten Krisensituationen sind. Deutlich wurde, dass es in der Krise verbindlicher Abstimmungen zwischen den unterschiedlichen Akteuren auf allen Ebenen bedarf. Das betrifft insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsämtern, Heimaufsichten und den Trägern von Diensten und Einrichtungen. In der Krise sind neue Formen der Zusammenarbeit und der Kommunikation entstanden. Es gilt zu diskutieren, ob diese auch künftig genutzt und gegebenenfalls ausgebaut werden sollten. Zur (Weiter-)Entwicklung einer resilienten sozialen Infrastruktur braucht es inklusive Quartiere und Nachbarschaften. Der Wiederaufbau ehrenamtlicher Strukturen spielt hier ebenso eine Rolle wie die Öffnung von Einrichtungen in die Nachbarschaft und der krisenfeste Ausbau bestehender Versorgungsstrukturen (z.B. Tagespflege, psychosoziale Dienste, MZEB und SPZ). Beteiligung und Partizipation an Entscheidungs- und Lösungsprozessen kamen angesichts der Neuartigkeit der Herausforderungen in der Krise oft zu kurz. Welche Schritte sind in der Zukunft notwendig, um in unterschiedlichen Kontexten stabile Beteiligungsstrukturen zu etablieren? Auch diese Frage soll im Rahmen der digitalen Fachtagung erörtert werden.

ZIELE

Die Fachtagung zielt darauf aufzuzeigen, welche Strukturen sich im Hinblick auf Zusammenarbeit, Quartiersentwicklung und Beteiligung in der Pflege und Eingliederungshilfe geändert haben. Außerdem soll diskutiert werden, welche Rahmenbedingungen zur Gestaltung einer resilienten sozialen Infrastruktur notwendig sind.

ZIELGRUPPEN

Vertreter/innen von Bundes- und Landesministerien, Kommunen, Fachverwaltungen, Fach- und Leitungskräfte von öffentlichen und freien Trägern in den Bereichen Alter, Pflege und Menschen mit Behinderungen in Bund, Ländern und Kommunen, Träger der Eingliederungshilfe, Pflegekassen, Interessenvertretungen von älteren und pflegebedürftigen Menschen sowie von Menschen mit Behinderungen, Pflege- und Rehabilitationswissenschaft und weitere Interessierte

PROGRAMMVERLAUF

MITTWOCH, 23.02.2022

Uhrzeit

09.00 Check In

09.30

Begrüßung und Eröffnung

Alexandra Nier, Deutscher Verein

Dr. Anna Sarah Richter, Deutscher Verein

09.45

Partizipation und Beteiligung auch im Krisenfall?!

Impulsvorträge

André Delor, Lebenshilfe Schleswig-Holstein e.V. und Marcus Haß, Vorsitzender der LAG Bewohnerbeiräte Schleswig-Holstein

Stefanie Rutsch, Senioren- und Pflegezentrum Bethanien, Braunschweig

Diskussion

11.00

Kaffeepause

11.30

Inklusive Quartiere krisenfest gestalten

Impulsvorträge

Benjamin Lachat, Städtetag Baden-Württemberg

Ramona Schoor, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V., Berlin

Diskussion

13.00

Ende

DONNERSTAG, 24.02.2022

Uhrzeit

09.00 Check In

09.30

Kommunikation und Koordination im Krisenfall

Kommunikation und Koordination im Krisenfall aus Sicht der kommunalen Verwaltung

Dagmar Vogt-Janssen, Leiterin Fachbereich Senioren, Landeshauptstadt Hannover

Kommunikation und Koordination im Krisenfall aus Sicht von Einrichtungen der stationären Langzeitpflege

Hans-Peter Knips, bpa Nordrhein-Westfalen

Kommunikation und Koordination im Krisenfall aus Sicht von Einrichtungen der Eingliederungshilfe

Janina Bessenich, Geschäftsführerin, Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V., Berlin

11.00

Kaffeepause

11.30

Podiumsdiskussion: Langzeitpflege und Eingliederungshilfe nach zwei Jahren Pandemie – Was ist zu tun?

Wolfgang Rombach, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Dr. Martin Schölkopf, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

Christiane Viere, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

13.00

Ende der Veranstaltung

ANMELDUNG BITTE BIS SPÄTESTENS

28.01.2022

KONTAKT (fachliche Fragen)

Alexandra Nier

Wiss. Referentin Deutscher Verein

Telefon: 030 – 62980 – 309

nier@deutscher-verein.de

Dr. Anna Sarah Richter

Wiss. Referentin Deutscher Verein

Telefon: 030 62980-133

richter@deutscher-verein.de

KONTAKT (organisatorische Fragen)

Petra Prums

Veranstaltungsmanagement

Telefon: 0 30 – 62 98 0 - 4 19

prums@deutscher-verein.de

KOSTEN

VERANSTALTUNGSKOSTEN DEUTSCHER VEREIN

Mitglieder: 87,00 € | Nichtmitglieder: 109,00 €

Anmeldung und Zahlung an den Deutschen Verein.

ANMELDUNG

Bitte nutzen Sie die Onlineanmeldung auf unserer Webseite:

<https://www.deutscher-verein.de/de/va-22-fachveranstaltung-langzeitpflege-und-egh>

Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie eine Teilnahmezusage durch den Deutschen Verein mit Rechnung oder eine Teilnahmeabsage. Es gelten die AGBs unter www.deutscher-verein.de.

VERANSTALTER

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin-Mitte

Telefon +49(0) 30 62980-0

E-Mail: kontakt@deutscher-verein.de

Telefax +49(0) 30 62980-150

Internet: www.deutscher-verein.de